

**Bericht vom 38. Bundeskongress des
Berufsverbandes Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen
19. März 2021
mit anschließender Mitgliederversammlung**

Der 38. BDH-Bundeskongress fand am 19.03.2021 online statt.

Ursprünglich geplant war ein dreitägiger Kongress in Präsenzform an der Universität in Bremen vom 18.03.2021 – 20.03.2021.

Eine Anmerkung zu Beginn: Üblicherweise sind die Berichte über Bundeskongresse an den Kongressinhalten, an der Stimmung während des Kongresses und natürlich an den Sehenswürdigkeiten/Events des jeweiligen Kongressortes orientiert. Dieses Mal wird der Bericht etwas anders gefasst, denn in Pandemiezeiten ist bekanntlich alles etwas anders.

Herbst 2020

Aufgrund der nicht einschätzbaren Covid-19-Pandemieentwicklung sagte die Uni Bremen die Vermietung ihrer Räumlichkeiten für diesen Präsenzkongress bereits Anfang September 2020 ab.

Dem Bundesvorstand standen drei Alternativen zur Auswahl:

- Den Kongress auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen/zu verschieben
- Den Kongress ausfallen zu lassen
- Den Kongress in digitaler Form durchzuführen

Eine Verschiebung zeigte sich als schwierig, da alle möglichen Alternativtermine bereits mit anderen Veranstaltungen besetzt waren und auch die Pandemieentwicklung für diese Zeitpunkte nicht absehbar war.

Ein Ausfallenlassen kam nicht in Frage, denn für den Bundesvorstand hatte die Durchführung der Mitgliederversammlung im Rahmen des Bundeskongresses mit der Entlastung des Geschäftsführenden Vorstandes und der Wahl zum Bundesvorsitz im Anschluss an den Kongress eine zentrale Bedeutung. - Zudem wäre ein Ausfallenlassen bei einem Kongresssturnus von drei Jahren ausgesprochen ungünstig für den Verband gewesen.

Bei der Überlegung hinsichtlich einer digitalen Durchführung stellte sich die große Frage des Formates und des WIE.

Eines war dem Bundesvorstand als Entscheidungsorgan schnell klar: Bei einem digitalen Format konnten und wollten wir keine dreitägige Veranstaltung organisieren. Das wäre aus unserer Sicht für eine solche Form eine viel zu lange Veranstaltung geworden.

Die „Zeit lief“, eine Entscheidung musste getroffen werden. Und so fassten wir einen eintägigen Kongress mit anschließender Mitgliederversammlung ins Auge. Als Datum legten wir Freitag, den 19. März 2021 fest.

Glücklicherweise gibt es hilfsbereite IT-Fachleute, auf deren Rat man sich verlassen kann. Und deren dringender Rat lautete, eine solche Veranstaltung niemals auf eigene Faust ohne versierte fachliche Unterstützung durchzuführen, sondern sich hierfür professionelle Hilfe „einzukaufen“.

Und so begannen wir Veranstalter für digitale Kongresse/Tagungen zu kontaktieren und uns mit ihren Konzeptangeboten und Kostenvorstellungen auseinanderzusetzen! – Eine Kosten-Nutzenanalyse also – und somit ein nicht einfaches Unterfangen für Personen, denen die technischen Durchführungsmodalitäten zu dem Zeitpunkt ziemlich schleierhaft waren.

Letztlich fanden wir einen passenden Veranstalter, mit dem wir den Vertrag für die Durchführung am 19.03.2021 schlossen.

Das Programm mit Themen zu neuen Anforderungen im Unterricht im Bereich Hören und Kommunikation in Pandemiezeiten wurde in vielen Beiträgen aufgegriffen. Alle fünf Hochschulen kamen zu Wort mit Berichten über aktuelle Forschungsarbeiten und auch die Bundes-Arbeitskreise des BDH mit Berichten über ihre Arbeiten und Ergebnisse. Alle Beiträge wurden vorher als Videos aufgenommen. Der Zeitraum für die Durchführung wurde auf den Nachmittag und Abend des 19.03.2021 festgelegt, um möglichst viele Teilnehmer zu erreichen.

Hinsichtlich der Wahl bzw. Abstimmungen im Rahmen der anschließend geplanten Mitgliederversammlung ergaben sich besondere Schwierigkeiten: Um diese online im Rahmen der digitalen Mitgliederversammlung durchzuführen hätten wir – gemäß einer Änderung im Vereinsrecht von März 2020 (pandemiebedingt vom Bundestag verabschiedet) – sicherstellen müssen, dass mindestens 50 Prozent unserer Mitglieder an den Online-Abstimmungen teilgenommen hätten. Dies konnten wir aber nicht! Und so blieb als „sichere“ Alternativen nur die Abstimmungen im Rahmen einer Briefwahl, in die grundsätzlich alle Mitglieder über ihre jeweiligen Landesverbände einbezogen werden. - Man muss wissen, dass der BDH bisher noch nie eine Briefwahl durchgeführt hatte...

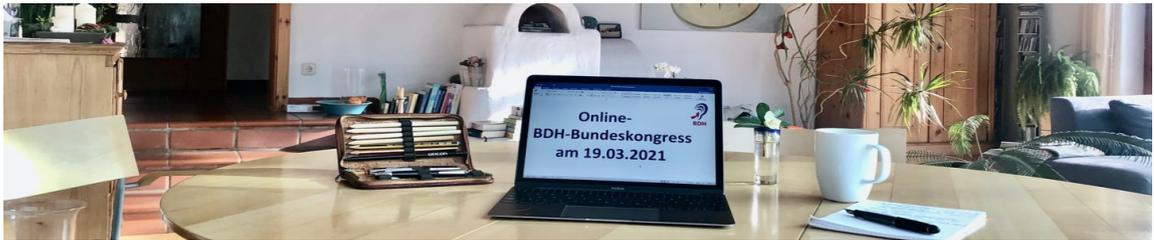
Winter 2020/2021

Die folgenden Monate waren mit intensiven Vorbereitungen für die inhaltliche und technische Kongressdurchführung und für die praktische Planung und Umsetzung der Briefwahlabstimmungen gefüllt. Ein Kernteam, - bestehend aus Ralf Malessa als Technik-Insider, Rainer Schiffer, dem Schatzmeister und der Bundesvorsitzenden Susanne Keppner -, wurde gebildet, um den Bundesvorstand zu entlasten. Denn die Vorständler, die alle im aktiven Schuldienst waren und sind, mussten sich mit den täglichen, pandemiebedingten unterrichtlichen, digitalen Anforderungen in ihren Schulen herumschlagen. Sie wurden in alle Entscheidungen eingebunden, in häufigen Zoomsitzungen wurden Arbeitsergebnisse mit dem Bundesvorstand diskutiert, verworfen oder akzeptiert. Die Vorbereitung der Briefwahl wurde erleichtert durch eine Vorlage aus dem Landesverband Hessen, der diese Form erstmalig für eine Neubesetzung in seinem Landesvorstand nutzte.

Und dann ging alles seinen Gang:

- Termine wurden gesetzt.

- Die Infos über den Kongressablauf wurden in der HörPäd 04/2020 veröffentlicht.
- Die Landesverbände bekamen fertige Vorlagen für die Briefwahlabstimmungen, diese mussten nur noch ausgedruckt, kopiert und versendet werden. Ralf Malessa hatte für die Mitglieder aller Landesverbände Adressaufkleber vorbereitet, was eine enorme Arbeitserleichterung für den Versand der Briefwahlunterlagen für die einzelnen Landesverbände bedeutete.
- Die Wahlunterlagen wurden Anfang Februar verschickt.
- Ab Anfang Februar konnten sich die Teilnehmer über die Veranstaltungshomepage anmelden. Hier gab es sicher auch die eine oder andere Irritation, weil dieses Format für einige auch ungewöhnlich war. Letztlich konnten durch Telefonate oder Nachfragen per Mail alle Fragen geklärt werden.



Und die Frage des WIE bei der realen und sicheren Durchführung des Kongresses stellte sich natürlich auch sehr zeitig. Von der Veranstaltungsfirma war uns bereits sehr früh erklärt worden, dass eine STABILE Internetverbindung das A&O bei digitalen Kongressen sei. Wir hatten natürlich bemerkt, dass während Zoomsitzungen mal bei dem einen oder bei dem anderen die Verbindung instabil war und unterbrochen wurde. Und das wollten und konnten wir an dem Kongresstag nicht riskieren. Auch wollten wir als Vorbereitungsteam nicht einzeln zu Hause vor dem Bildschirm sitzen und den Kongressablauf durchführen und am Ende vor großen technischen Problemen stehen. – Nein, - wir wollten das am liebsten gemeinsam durchstehen. Mit dem kompletten Bundesvorstand war dies aus Pandemiegründen nicht möglich, aber durchaus mit dem Geschäftsführenden Vorstand unter Einbindung des Wahlausschusses.

Als Ort wählten wir ein Kongresshotel in Hildesheim, das

- a. geöffnet war für Veranstaltungen dieser Art und wir dort auch übernachten konnten und beköstigt wurden
- b. über ein stabiles Internet (fachmännisch geprüft!) verfügte
- c. von allen Beteiligten mit ähnlichem Aufwand erreichbar war.

Für die technische Durchführung am 19.03.2021 wurde mit dem Veranstalter geklärt, dass

- die Teilnehmer über die Veranstaltungsfirma zugeschaltet werden und vorher die Zugangsdaten dafür erhalten
- das Kongressprogramm über Zoom abgespielt wird, - mit allen Vorträgen, die vorher als Video aufgenommen und mit Untertiteln versehen wurden, zugeschalteten Gebärdensprachdolmetscherin, hörgeschädigten Teilnehmern*innen, dem Vorbereitungsteam – und
- diese Zoom-Sitzung über die Veranstaltungsfirma dann live zu den Teilnehmern gestreamt wird.

Die Vorträge/Beiträge wurden durch die Uni Köln, Jun. Prof. Dr. Karolin Schäfer und Mitarbeiterinnen rechtzeitig untertitelt, wodurch zusammen mit den Gebärdensprachdolmetschern barrierefreie Teilnahme für die Teilnehmer*innen mit Hörschädigungen ermöglicht wurde. Für die Mitgliederversammlung wurde zusätzlich eine Schriftdolmetscherin beauftragt. Der Veranstalter stellte während der gesamten Übertragungszeit eine Mitarbeiterin zur telefonischen Erreichbarkeit bei technischen Fragen bereit.

Kongress am 19.03.2021

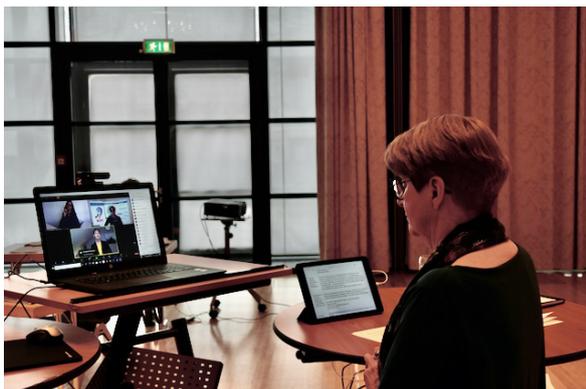
Am 18. März traf sich im Kongresshotel in Hildesheim das Vorbereitungsteam - bestehend aus Ralf Malessa, Gudrun Fischer, Rainer Schiffer, Susanne Keppner sowie dem Wahlvorstand Andrea Kintrup mit den Wahlhelferinnen Katrin Lunemann und Barbara Uhlendorf. Joachim Budke, Leiter des LBZ – Hören in Hildesheim, gesellte sich zur moralischen Unterstützung dazu. Und alle waren mit frischen NEGATIVEN Covid-19-Testergebnissen angereist!

Es gab genug zu tun: Das Wahlteam befasste sich am 18.03.2021 mit der Auszählung der Briefwahlergebnisse – zum einen mit den Ergebnissen zur Wahl des Bundesvorsitzes und zum anderen mit den Ergebnissen zur Entlastungsfrage für den Geschäftsführenden Vorstand.



Die anderen beschäftigten sich am 18.03. und am Vormittag des 19.03. mit der Erprobung der technischen Funktionen. Um eine bessere Bildqualität bei der Zoomübertragung zu erzielen, musste noch eine Zusatzkamera montiert werden – und wir stellten zunehmend nervöser fest, dass die technischen Abläufe durchaus nicht so reibungslos verliefen wie erwartet. Dennoch fanden wir schließlich die entsprechenden „Häkchen“ noch rechtzeitig und am 19.03. konnte um 13.30 Uhr die Veranstaltung mit den vorbereiteten Begrüßungsworten gestartet werden.

Das Programm mit aktuellen Themen aus der Hörgeschädigtenpädagogik lief plangemäß ab. Nach jedem Videobeitrag wurden die jeweiligen Referenten zugeschaltet, die die Chatfragen, die während der Vorträge schriftlich gestellt worden waren, live beantworteten. Der Eröffnungsvortrag wurde von



Dr. Mareike Sommer, Schleswig, zum Thema „Auf zu neuen Ufern – Digitale Entwicklungen in Zeiten der Pandemie“ gehalten.

Anschließend stellte Vera Kolbe, Stegen, mit „NaKom DGS/ ein neues Testverfahren für Deutsche Gebärdensprache für Kinder von 4-11 Jahren“ vor – sie berichtete damit über Auszüge aus ihrer Dissertation.

Darauf folgte ein Beitrag aus Baden-Württemberg: Irmtraud Geiselman und Eva Tomberger, beide aus Nürtingen, stellten die BDH-Handreichung aus BW zur Frühförderung vor mit dem Schwerpunkt „Bausteine zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung in der Frühförderung“.

Den Abschluss der ersten Session bildete der BDH-Bundesarbeitskreis Unterricht mit einem Bericht zum aktuellen Stand der Arbeit und der bisherigen Ergebnisse und dem Ausblick wie die weiteren Ergebnisse zukünftig online abrufbar sein werden.

Nach einer Pause startete die zweite Session pünktlich mit einem Vortragsblock der fünf Universitäten zu ihren aktuellen Forschungsarbeiten. Die Fülle und die Inhalte der Forschungsarbeiten, mit denen sich die Professorinnen und Professoren derzeit beschäftigen, war wahrhaftig beeindruckend. Im Rahmen von jeweils 15 Minuten präsentierten sie ihre derzeitigen Forschungsschwerpunkte:

- Jun. Prof. Dr. Laura Avemarie, PH Heidelberg, berichtete über „Sexualisierte Gewalt und weitere Forschungsschwerpunkte im Fachgebiet der Psychologie bei Gehörlosen und Schwerhörigen“
- Prof. Dr. Thomas Kaul, Uni Köln, stellte „Schulbezogene Projekte“ vor
- Prof. Dr. Claudia Becker, HU-Berlin, berichtete über aktuelle Forschungen der Abteilung Gebärdensprach- und Audiopädagogik
- Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber referierte über das Forschungsprojekt zu „Basiskompetenzen des Lernens“
- Prof. Dr. Annette Leonhardt, LMU München, berichtete über „die Münchener Forschungsprogramme zur Integration/Inklusion und die CI-Versorgung gehörloser Kinder gehörloser Eltern“
- Jun. Prof. Dr. Karolin Schäfer, Uni-Köln, stellte „aktuelle Ergebnisse aus dem Bereich der Audiopädagogik an der Uni Köln vor.“

Nach diesem „Feuerwerk“ von Forschungsberichten kam der Bundesarbeitskreis Pädagogische Audiologie zu Wort. Der neue Leiter dieses Arbeitskreises, Dr. Markus Westerheide, Osnabrück, berichtete über die aktuelle Arbeit, über die Vernetzung des Bundes-Arbeitskreises mit den Arbeitskreisen Nord und Süd, über die Überarbeitung der Broschüre zur Pädagogischen Audiologie und über den Stand der bundesweiten Qualifizierungsmaßnahme für Hörgeschädigtenpädagog*innen.

Den letzten Vortrag in dieser Session hielt Herr Björn Kerzmann, Geschäftsführer des Median-Verlags. Er stellte die Arbeit der BDH-Fachzeitschrift „Hörgeschädigtenpädagogik (HörPäd)“ vor, präsentierte weitere Fachzeitschriften des Verlages und erläuterte Hintergründe für die redaktionelle Arbeit. Letztlich machte er richtig gute Werbung für unsere HörPäd. - Es möge nützen, kann man da nur sagen!

Das „letzte Wort“ zum Kongress hatte wie immer die Bundesvorsitzende, die, sehr erleichtert, dass der Kongressteil so gut gelaufen war, sich herzlich bei allen Teilnehmern und Mitwirkenden bedankte, sich als Bundesvorsitzende von den Teilnehmern verabschiedete und auf die nachfolgende Mitgliederversammlung hinwies. Für diese Teilnahme war ein Extra-Zugang erteilt worden.

Online-Mitgliederversammlung, 19.03.2021, 19.15 Uhr – 20.30 Uhr

Nach einer kurzen Pause wurde die BDH-Mitgliederversammlung gestartet.

Zu Beginn erfolgte eine kurze Begrüßung. Es konnte festgestellt werden, dass die Einladung mit Tagesordnung fristgemäß erfolgt war und keine weiteren Anträge zur Tagesordnung innerhalb der satzungsgemäßen Frist gestellt worden waren. Anschließend folgte das Gedenken an die verstorbenen BDH-Mitglieder während der vergangenen drei Jahre.

Gemäß der Tagesordnung erfolgte zunächst der recht umfangreiche Tätigkeitsbericht des Geschäftsführenden Vorstandes, vorgestellt von der noch amtierenden Bundesvorsitzenden Susanne Keppner.



Anschließend stellte der Schatzmeister Rainer Schiffer seinen Kassenbericht der letzten drei Jahre vor.

Zu beiden Berichten wurden keine Nachfragen gestellt.

Die Kassenprüferinnen Sabine Kolbe und Eliane Pühn (beide aus Bremen) wurden online zugeschaltet und verlasen den Bericht der Kassenprüfung: Die Kasse wurde am 25.01.2021 geprüft. Die beiden Kassenprüferinnen meldeten

eine vorbildliche Führung aller Unterlagen und hatten keinerlei Beanstandung!

Gemäß Tagesordnung wurde für die nächste Kassenprüfung in drei Jahren (2024) der Landesverband Bayern beauftragt.

Und als nächster (Präsenz-)Tagungsort stellte sich wieder Bremen zur Verfügung, da die Veranstaltung in diesem Jahr dort ja leider nicht stattfinden konnte.

Anschließend gab die Wahlleiterin Andrea Kintrup das Abstimmungsergebnis zur Entlastung des Vorstandes bekannt: Von 512 Abstimmungsteilnehmern*innen hatten sich 448 für die Entlastung ausgesprochen, es gab 39 Enthaltungen, 8 Abstimmungen waren ungültig und bei 17 fehlte leider der dazugehörige Wahlschein. –



Somit konnten die beiden bisherigen langjährigen Vorstandsmitglieder, die Bundesvorsitzende Susanne Keppner und der Schatzmeister Rainer Schiffer, mit gutem Gewissen aus ihren Ämtern entlassen und verabschiedet werden.

Anschließend kam der Höhepunkt der Mitgliederversammlung: Die Bekanntgabe des Ergebnisses zur Wahl des Bundesvorsitzes. Christiane Stöppler war die einzige Kandidatin. An der Wahl hatten sich 499 Mitglieder beteiligt: Christiane Stöppler wurde mit dem beachtlichen Ergebnis von 474 Stimmen gewählt, es gab 25 Enthaltungen. Die Kandidatin nahm die Wahl gerne und dankend an.



Es folgten die entsprechenden Glückwünsche, Blumensträuße und Danksagungen zur Wahl und für alle Unterstützungen und Hilfen.

Zum Punkt „Verschiedenes“ fiel zum Glück niemandem mehr etwas ein und so konnte die frisch gebackene Bundesvorsitzende Christiane Stöppler die Mitgliederversammlung um 20.30 Uhr schließen – eine wahre Punktlandung!

Überhaupt bedeutet dieses Format mit den fertigen Videos zwar in der Vorbereitung viel Arbeit, ist aber letztlich eine Garantie für einen pünktlichen und sicheren Ablauf.

Dass wir abschließend noch gefeiert haben an dem Abend, versteht sich von selbst – die Hotelleitung gestattete uns sogar einen Verbleib im Konferenzraum bis 23.00 Uhr. – In Zeiten der Pandemie schon eine große Ausnahme!

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle, die diese Online-Veranstaltung möglich gemacht und mit allen Kräften unterstützt haben!



Fazit:

Einen Online-Kongress erstmalig durchzuführen, ist zweifelsohne eine Herausforderung. Die Frage, ob wir – der BDH – dies nochmals machen würden, kann man sicher mit einem klaren JA beantworten.

Wir haben jetzt diese Ersterfahrungen gemacht – mit positivem Ergebnis. Wir – der Bundesvorstand BDH – bereuen es nicht, diesen Weg eingeschlagen zu haben. Und: Eine wirkliche Alternative gab es nicht! Zum Glück hat alles – nicht zuletzt wegen der intensiven Vorarbeit - „gepasst“: Programm-Inhalte, technische Durchführung, Barrierefreiheit – und Teamarbeit! Das viele Lob von allen Seiten spiegelt dies zurück. Viele Teilnehmer teilten uns mit wie froh sie waren, dass nach den doch sehr langen Pandemiebeschränkungen nun endlich wieder eine Veranstaltung für Hörgeschädigtenpädagog*innen stattfand. - Die Erfahrungen in diesen Pandemiezeiten sind also durchaus als positiv zu werten und zu nutzen. Ständen wir vor der Entscheidung des WIE so wie im letzten Herbst, wüssten wir wie es geht bzw. gehen kann. Berücksichtigen sollte man immer, dass die digitalen Entwicklungen schneller voranschreiten, als man sich vorstellen kann, und so muss man immer bereit sein, sich auf Neues einzulassen. Wesentlich ist, dass man sich fachliche Unterstützung und Absicherung holt.

Wir haben mit dem Kongress ca. 400 Teilnehmer*innen erreicht, das hatten wir bei Präsenzveranstaltungen so gut wie nie. Durch die niedrigen Teilnahmegebühren, die nicht erforderlichen Reise- und Übernachtungskosten etc. war die Teilnahme ausgesprochen kostengünstig und niedrigschwellig.

An den Briefwahlabstimmungen haben über 500 Personen teilgenommen. Auch das ist enorm und bisher noch nie so vorgekommen.

Ebenso war die Online-Mitgliederversammlung mit 130 Personen ausgesprochen gut besucht.

Insgesamt bereichern Online-Veranstaltungen sicher die Palette der möglichen Angebote. Nichts desto trotz sind Präsenzveranstaltungen etwas ganz anderes - sie werden von persönlichen Treffen, Kontakten, geselligen Austauschen getragen – und sind zweifellos unverzichtbar.

Zukünftig kann man sich sicher beides vorstellen, für Kongresse, Tagungen, Fortbildungen - vorausgesetzt, Präsenzveranstaltungen sind wieder möglich!

Aachen, April 2021

Der Geschäftsführende Vorstand des BDH und Susanne Keppner